

# REISENEWS

2009

- myclimate und Globetrotter in Indien
- Globetrotter wird olympisch
- Risiken beim Reisen
- Studie Reiseplanung
- Globetrotter Business Travel
- Wie wir schulen
- Wettbewerb

**GLOBETROTTER**  
REISEN STATT FERIEN



## Editorial

### Liebe Reisefans

Die Wirtschaftskrise trifft den Tourismus ziemlich hart. Es hat uns deshalb überrascht, dass der Globetrotter Travel Service – im Vergleich zum sehr erfolgreichen Jahr 2008 – im ersten Halbjahr 2009 keine Kunden

verloren hat! Nur wegen Preissenkungen ging der Umsatz leicht zurück.

Was sind die Gründe für die erstaunlich unveränderte Kundenzahl?

Ich denke, dass die 33 000 Kundinnen und Kunden, die uns im ersten Halbjahr ihr Vertrauen schenken, eine besondere Grundhaltung prägt: Es sind Menschen, für die das Reisen – und sei es nur eine Kurzreise – nicht nur eines von vielen Konsumgütern ist, auf das man auch verzichten könnte; Reisen bedeutet für sie nicht bloss die Überwindung einer Distanz, das unreflektierte «Konsumieren» von Kulturen oder das bloss Abhaken von Destinationen. Es ist mehr: Das Reisen ist Teil ihres Seins, ihres Lebens. Es eröffnet ihnen neue Horizonte und ermöglicht spannende Begegnungen mit interessanten Menschen. Zudem lernt man dabei viel über sich selbst und das Leben. Für Menschen mit dieser Grundhaltung – die auch Globetrotter-Mitarbeitende prägt – ist das Reisen eine wertvolle Nahrung für Seele und Geist. Der Verzicht darauf wäre der Verlust einer Quelle von Lebensenergie.

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, es erfüllt mich mit Genugtuung – und auch Stolz –, für Sie zu arbeiten. Alle Globetrotter-Reiseberaterinnen und -Berater freuen sich – trotz wirtschaftlich schwieriger Zeit –, Ihnen mit ihrer immensen Reiseerfahrung und Fachkompetenz bei der Komposition Ihrer Traumreise zur Seite zu stehen.

Für Ihre nächste Reise wünsche ich Ihnen viele neue Erlebnisse, Erkenntnisse und Entdeckungen. Denn die sind, finde ich, ein echter Beitrag zum Lebensglück.

André Lüthi  
andre.luethi@globetrotter.ch

# Klimaschutz, der klappt – myclimate und Globetrotter in Indien!

**Seit 2005 können Globetrotter-Kunden klimaneutral fliegen, indem sie freiwillig ein myclimate-Ticket erwerben. Jetzt werden diese Gelder in Indien eingesetzt.**

Globetrotter-Kunden wissen es längst: myclimate-Spendengelder fliessen zu 100% in Klimaschutzprojekte. Doch nicht immer gelingt auf Anhieb, was in bester Absicht begonnen wurde – wie etwa beim Windparkprojekt in Madagaskar: eine an sich gute Sache, die wir unterstützten. Die Windmühlen stehen, aber die vormalige Regierung verhinderte die Einspeisung des Stromes ins Netz. Verhandlungen zwischen myclimate-Verantwortlichen und der neuen Regierung laufen zwar, um die Netzeinspeisung zu ermöglichen, zur Stunde werden jedoch nur lokale Abnehmer beliefert. Wir beschlossen, uns aus diesem Projekt zurückzuziehen und ein neues zu suchen. Wir wurden fündig.

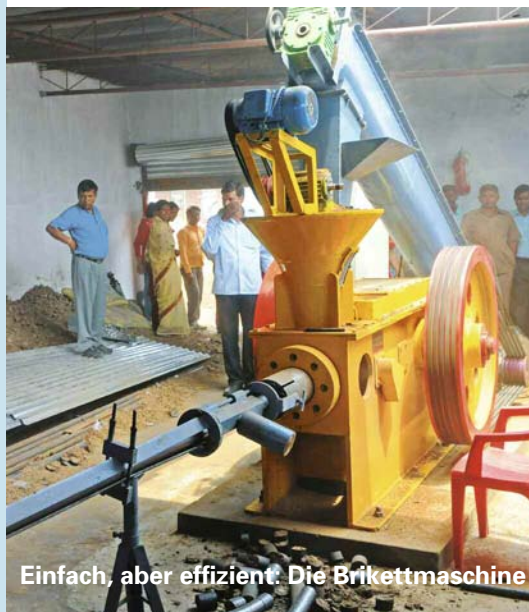
### Nordindien: Briketts aus Biomasse

In der Provinz Uttarakhand in Nordindien wird klimaschädliche Kohle als Brennstoff in der Ziegel- und Eisenproduktion eingesetzt. Grossküchen und Privathaushalte kochen hauptsächlich mit Flüssiggas und Kerosin. Diese Brennstoffe verursachen einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoss.

die Wälder der Bergregion bei Kotdwar hauptsächlich aus Pinienbäumen. Im Frühling verlieren sie ihre Nadeln. Diese sind die perfekte Biomasse zur Herstellung von Briketts. Eingesammelt werden die Pinienadeln von der ortsansässigen Bevölkerung.

### Augenschein vor Ort

Die Frauen tragen ihre schönsten Saris und ihren wertvollsten Schmuck. Und sie winken uns zu. Die Inderinnen haben sich zu recht gemacht, um uns, den Besuchern aus der Schweiz, vorzuführen, wie sie arbeiten. Das Gelände ist steil und schwer begehbar, der Boden zentimeterdick mit Piniennadeln bedeckt. Dieser Teppich aus Nadeln macht den Boden rutschig. Im Umkreis von rund 100 Metern schaufeln Dutzende Männer Piniennadeln. Die Frauen füllen damit grosse Tücher und tragen die 15 Kilogramm schweren Bündel zu einer Sammelstelle, einem einfachen Unterstand aus Bambusrohren und Plastikplanen. Bald ist der Unterstand bis zum Dach mit wertvoller Biomasse gefüllt. Hupend fährt ein Lastwagen vor.



Einfach, aber effizient: Die Brikettmaschine



Das von Globetrotter neu ausgewählte Klimaschutzprojekt stellt aus erneuerbarer Biomasse Briketts her und fördert die Verwendung dieses klimafreundlichen Brennstoffs. Die Biomasse setzt sich aus Sägemehl, Getreide- und Zuckerrohrabfällen, Blättern und Tannenzapfen zusammen. Zudem bestehen

### Worum geht es?

Erarbeitet wurde das Konzept von Dr. Rajesh Rawat. Er stammt aus der Region und lebt heute in New York. Dem promovierten Umweltexperten ist es ein Anliegen, in seiner Heimat etwas gegen den hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu unternehmen und einen Beitrag



**Indierinnen beim Sammeln eines wertvollen Rohstoffes: Piniennadeln!**

zum Klimaschutz zu leisten. Dazu gründete er die lokale Organisation «Rural Renewable Urja Solutions» (RRUS). Urja bedeutet Energie. Die RRUS mit Sitz in Dehradun, der Hauptstadt von Uttarakhand, organisiert das Einsammeln der Biomasse, produziert die Briketts und verkauft sie. Kunden sollen jene Firmen werden, die zur Herstellung von Tonziegeln und Stabeisen bislang Kohle verheizten. Sukzessive soll diese Kohle durch klimaneutrale Briketts ersetzt werden. Doch das RRUS-Projekt geht noch einen Schritt weiter: Es produziert neue, effiziente Kocher für Restaurants, Tempel, Tageschulen und Krankenhäuser. Diese Kocher werden mit Biomassebriketts befeuert. Dabei entsteht kein stickiger Rauch wie bei den herkömmlichen Kochmethoden. Der beissende Kerosingeruch entfällt ebenfalls und die Unfallgefahr im Umgang mit Flüssiggas ist eliminiert. Die Kocher verbrauchen nur halb so viel Brennstoff wie die hier handelsüblichen.

Dieses Gesamtkonzept überzeugte uns. Wir entschieden Anfang 2009, mit dem von Ihnen, geschätzte Kunden, via Globetrotter generierten myclimate-Geld die erste grosse Brikettiermaschine zu bezahlen. Diese in Indien hergestellte und in ähnlichen Projekten bewährte Maschine wurde dringend

benötigt, um den RRUS-Betrieb nach einer bereits erfolgreichen Testphase mit einem Kleingerät richtig zu starten. Bezahlt haben wir die Maschine bereits – doch wurde sie auch geliefert?

**In Kotdwar**

André Lüthi, CEO Globetrotter, Sandra Studer, Verantwortliche für Umweltengagements, und Alain Schilli, stellvertretender

myclimate-Geschäftsführer, reisten nach Kotdwar, ein Dorf, das rund sieben Autostunden von Delhi entfernt ist, um sich ein Bild vom Stand des Projekts zu machen. Vor dem Fabrikeingang steht ein schattenspendendes Festzelt, dort wartet ein kleines Empfangskomitee. Auch die Frauen und Männer von der Sammelstelle sind da. Im Hintergrund stehen Häckslermaschinen: Sie zerkleinern die gelieferte Biomasse vor



**Einweihung der Maschine (v.l.n.r.) Alain Schilli, Dr. Rajesh Rawat, André Lüthi, Brijesh Rawat**



Gefahr im Wald: Piniennadeln brennen wie Zunder



Sie trägt 15 Kilogramm Piniennadeln

der Verwertung. Und tatsächlich: Im grössten gedeckten Raum der Fabrik steht eine neue Brikettmaschine – unsere!

Ein Priester hält eine Zeremonie ab und nach feierlichen Worten von Dr. Rajesh Rawat drücken Alain Schilli und André Lüthi gemeinsam auf den Startknopf der Maschine: Sofort rinnt gehäckselte Biomasse durch einen Trichter ins Innere der Maschine, Sekunden später rollen die ersten Briketts vom Band. Das Ungetüm funktioniert! 750 kg Briketts pro Stunde werden produziert. Ein sehr guter Wert. Abnahmeverhandlungen mit den Ziegel- und Eisenproduktionsfirmen der Region laufen bereits, erfolgreiche Abschlüsse stehen bevor.

### Der Biomassekocher im Einsatz

Und wie läuft's mit dem Kocher? Unser Team besucht ein Catering-Unternehmen, das gerade ein vegetarisches Hochzeitsessen für 250 Personen zubereitet. Seit Längerem testet der Chefkoch einen Prototyp des neuen Kochers. Die Vorbereitungen für das Festessen laufen auf Hochtouren: Da wird Gemüse geschnippelt, riesige Pfannen werden hin und her geschleppt, in riesigen Töpfen köcheln verschiedene Gerichte vor sich hin. Es riecht fantastisch.

Fünf Kochstellen werden noch mit Gas betrieben: Die Gasflaschen stehen ungeschützt neben offenen Feuerstellen. Ein Chaos. Der Brikettkocher ist ebenfalls im Einsatz. Es ist ein kleines Modell: Ein Topf mit rund 50 cm Durchmesser passt darauf. Immerhin! Der

Besitzer der Grossküche ist begeistert von seinem neuen Kocher: «Ich werde weitere kaufen, so viel ist klar!» Er bestätigt, dass die Briketts die Brennstoffkosten halbieren, und er sei in Zukunft nicht mehr abhängig vom Kauf teurer Gasflaschen aus der staatlichen Produktion. Das Verbrennen der Briketts ist tatsächlich geruchs- und rauchfrei. Das Küchenteam schätzt die Arbeitserleichterung und die Sicherheit, weil Briketts nicht explodieren können. Gasflaschen tun manchmal.

### Ein überzeugendes Projekt

Dr. Rajesh Rawat und sein Bruder Brijesh Rawat haben das Klimaprojekt verwirklicht, sie sind mit viel Herzblut bei der Sache, und das bereits erreichte Resultat ist beachtlich. Wie fast jedes Unterfangen hat auch das RRUS-Projekt Nebenwirkungen. Aber hier durchaus positive: Wenn Hitzewellen den Norden Indiens fest im Griff haben und die Temperaturen im Schatten 40 Grad Celsius erreichen, dann ist die Waldbrandgefahr hoch. Gefährdet sind vor allem Gebiete, in denen dicke Schichten Piniennadeln den Waldboden bedecken. Sie brennen wie Zunder. «Allein dieses Jahr sind bereits sechs Menschen im Feuer umgekommen», erklärt uns der Dorfvorsteher. Je mehr Nadeln also für die Briketts abtransportiert werden, desto kleiner die Brandgefahr.

Piniennadeln sondern zudem eine Säure ab und reduzieren die Fruchtbarkeit der Böden. Die Nadelsammler bestätigen, dass an solchen Stellen keine anderen Pflanzen mehr gedeihen und die einst fruchtbare Erde von

den Bergbauern nicht mehr bewirtschaftet werden kann. Keine Ernte, kein Geld. Aus diesen Gründen und wegen der vielen Arbeitsplätze, die der RRUS-Betrieb bietet, ist die Akzeptanz des Projekts bei den Einheimischen hoch. Sie arbeiten motiviert mit. Das hat auch das Team des Schweizer Fernsehens beeindruckt, das bei der Besichtigung dabei war. Ein Beitrag wird demnächst im Sendegefäss «Einstein» ausgestrahlt. Wir sind überzeugt, gut investiert zu haben, und werden künftig sämtliche myclimate-Gelder diesem Projekt zukommen lassen. •

**Seit Januar 2005 ist Globetrotter Partner von myclimate. Die Non-Profit-Stiftung gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Klimaschutzprojekten zur freiwilligen Emissionskompensation. Sie ermöglicht innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Technologien.**

**Mehr dazu:** [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)

Ausführlichere Informationen zum Projekt in Indien finden Sie auch im Globetrotter-Magazin, zu bestellen unter Telefon 031 313 07 77 [club@globetrotter.ch](mailto:club@globetrotter.ch)

# Globetrotter ist an der Olympiade!

**Ja, Sie haben richtig gelesen. Globetrotter wird olympisch.  
Und was – bitte schön – bedeutet das konkret?**

Olympisch Sporttreibende reisen. Sie müssen ja reisen, finden olympische Spiele hierzulande doch eher selten statt. Die Zeitspanne von vier Jahren, die jeweils zwischen olympischen Sommer- oder Winterspielen liegt, ist die eigentliche und wenig bekannte Olympiade! Sie ist eine reine Vorbereitungszeit. Und Reisezeit. Und noch viel mehr! Sie ahnen es, hier kommen wir ins Spiel.

## Sportliche Zusammenarbeit

Weil nicht nur die Athletinnen und Athleten, sondern auch Betreuer, Begleitpersonen sowie weitere involvierte Mitarbeitende des nationalen Verbandes Swiss Olympic sowohl vor als auch während der olympischen Spiele zu den Trainings- und Austragungsorten reisen, wuchs der verbandsinterne Aufwand stetig. Die organisatorischen Aufgaben, die reisetechisch zu bewältigen waren, wurden von Jahr zu Jahr grösser – nicht nur für die olympischen Spiele, sondern eben auch während der Olympiade.

Wäre die Zusammenarbeit mit einem Reisepartner eine Erleichterung? Die Wahl eines

Partners ist immer eine Vertrauenssache. Was also lag näher, als dass sich der Verband der Schweizer Olympioniken mit einer Reisefirma verbündet, die ebenso fit wie ein Turnschuh ist?

So geschah es: Seit dem 1. Januar 2009 reist Swiss Olympic mit Globetrotter. Wir organisieren sämtliche Reisen. Doppelolympiasieger Simon Ammann und der amtierende Weltmeister Andreas Küttel fliegen neuerdings nicht nur mit langen Brettern und beeindruckend wackeliger Bindung neue Rekordweiten, sondern vorab bequem an die Austragungsorte: mit Flügen von Globetrotter!

## Globetrotter «Sportreisen»

Damit wir den hohen und komplexen Ansprüchen von Swiss Olympic gerecht werden, eröffneten wir im Haus des Sports in Ittigen bei Bern einen Globetrotter-Sportreise-Implant: Es ist eine voll vernetzte Filiale mit zwei Reiseprofis, die sich ausschliesslich um Buchungen von Swiss Olympic und den angegliederten Sportverbänden kümmert.

Leiter des neuen Globetrotter-Sportreise-Implants ist André Steinauer: «Gefragt sind kreative und logistische Höchstleistungen: Es gilt, Hunderte Olympiateilnehmer am Boden und in der Luft reisetechisch zu betreuen und zudem unkonventionelles Reisegepäck termingerecht zu befördern.»

Es gelang, mit den Airlines gute Bedingungen für unsere Sportler auszuhandeln: 10 Kilogramm zusätzliches Freigeäck pro Person sowie freier Transport eines Sportgeräts, beispielsweise eines Bikes oder eines Paares Ski. Zudem gelten spezielle Bedingungen für Umbuchungen und bei Annullationen.

André Steinauer, der schon vor seiner Globetrotter-Zeit jahrelang die grössten Sportverbände des Landes reisetechisch betreute, kennt die Bedürfnisse der sportlichen Zunft. «Im Haus des Sports standen uns schnell alle Türen offen, denn die Vertreter der unterschiedlichsten Sportverbände spüren, dass sie nicht nur verstanden werden, sondern dass Globetrotter auch das nötige Reise-Know-how besitzt, um komplexe Wünsche in einen praktikablen Reiseplan umzusetzen.»





Weltmeister Andreas Küttel hebt ab

### Vancouver 2010

Der nächste und wichtigste Grossanlass für Globetrotter-Sportreisen sind die 21. Olympischen Winterspiele. Sie finden im Februar 2010 in Vancouver, Kanada, statt. Bereits jetzt ist klar, dass wir mindestens 700 Personen (Olympioniken, Delegation und Fernsehleute) über den grossen Teich fliegen werden. Unsere Athleten werden dort nicht nur medial scharf beobachtet, die Hänge hinterdüsen und übers Eis kurven, sondern sie wollen zwischendurch auch schlafen: Die meisten übernachten im olympischen Dorf. Ihre Fans jedoch anderswo – also sind individuelle Hotelbuchungen gefragt. Filialstellvertreterin Nicole Szalai: «Vancouver ist eine grosse und spannende Herausforderung, machen wir doch hier im Haus wirklich von A bis Z alles: Von Verhandlungen mit Airlines bis zur Hotelsuche und Appartementmiete, Transfers, Marketing und Internetauftritt!» Auch Frachtfragen sind zu lösen. So wird etwa die Schweizer Eishockey-

mannschaft in Winnipeg ein Trainingsspiel absolvieren, muss aber anschliessend in-nerst 24 Stunden über fast den ganzen Kontinent – zusammen mit der gesamten Ausrüstung – nach Vancouver reisen, um an der Eröffnungsfeier teilnehmen zu können. Oder: Den Eiskunstläufern ist es ein Anliegen, beim Hinflug ihre massgefertigten Schlittschuhe mit in die Kabine nehmen zu dürfen: Schuhe mit messerscharfem, Dolchlangem Fahrgestell – ein Alptraum für Sicherheitsbeamte am Airport, die schon beim Anblick einer Nagelschere das Grauen packt. Doch es gelang uns, eine Sonderbewilligung für die scharfen Schuhe zu erhalten. Da zahlen sich Globetrotters langjährige gute Beziehungen zu den Airlines aus. Noch während in Vancouver olympisch gekämpft wird, laufen bei uns die Vorbereitungen fürs nächste, noch grössere Projekt: Rund zweieinhalb Jahre später beginnen die Sommerspiele in London.

### Logistische Knacknüsse

Bereits diesen Sommer galt es, die erste olympische Hürde zu nehmen: Im Juli fanden die Nachwuchsspiele der Jugendsportler in Tampere, Finnland, statt. 180 Kilometer nordwestlich von Helsinki, zwischen den beiden Seen Näsijärvi und Pyhäjärvi, gingen in Tampere junge Athletinnen und Athleten aus 49 Ländern in neun Sportarten an den Start: Basketball, Handball, Judo, Kunstturnen, Leichtathletik, Rad Strasse, Schwimmen, Tennis und Volleyball. Allein aus der Schweiz reisten knapp 100 Personen an. Nicht Zuschauer, sondern Teilnehmer und Betreuer! Unsere Globetrotter-Sportreiseprozessoren hatten alle Hände voll zu tun.

Laufend galt es, logistische Knacknüsse zu lösen, wie etwa die folgende Frage: Welcher Flugzeugtyp besitzt eine genügend grosse Gepäckladeluke, um das fünf Meter lange Sportgerät eines Stabhochspringers zu verstauen? Oder welches Flugzeug chartern wir am besten, wenn 30 bis 40 Mountainbiker inklusive Zweirädern an die Weltmeisterschaft in Australien fliegen? Fragen über Fragen, die Lösungssuche ist spannend und macht auch Spass!

Zusammen mit Doris Arnold, Leiterin Verkauf und Personal, haben unsere beiden Sportreiseprozessoren beim Aufbau des Globetrotter-Sportreise-Implants und bei den Nachwuchsspielen der Jugendsportler einen tollen Job gemacht. Danke!

### Was ist im Koffer?

Weil der Globetrotter Travel Service – sportlich-olympisch gesehen – jetzt so gut im Schwung ist, haben wir auch gleich die Exklusivrechte für den Verkauf der Olympiatickets in der Schweiz übernommen. Denn parallel zu den Vorbereitungen der olympischen Aktiven wächst auch das Interesse der Fans. Sie sind bei uns ebenfalls an der richtigen Adresse: Wer als Individualreisender oder im Rahmen einer Incentive- oder Gruppenreise olympische Reisepläne hegt, findet auf unserer Website [www.globetrotter.ch](http://www.globetrotter.ch) ausführliche Informationen zu Flügen, Hotels und Tickets. Oder besuchen Sie auch einmal die unten stehende Website. Sie finden dort den weit gereisten Globetrotter-Koffer: Er enthält die Olympiatickets!•

**Mehr dazu:** [www.swissolympic.ch](http://www.swissolympic.ch)



André Steinauer, Tanja Frieden, Nicole Szalai

# Risiken beim Reisen

**Das jüngste Geiseldrama in Mali mit dem glücklicherweise guten Ende hat die Fragen nach Risiken, Haftung und Kosten neu aufgeworfen. Hierzu ein paar grundsätzliche Überlegungen.**

Die Geiselnahme in Mali erzeugte hohe emotionale und publizistische Wellen. Sämtliche Medien der Schweiz haben darüber Artikel, Reportagen und Kommentare geschrieben. Die Leserbriefseiten füllten sich. Das Für und Wider von Reisen in bestimmte Regionen wurde ausgiebig diskutiert. Und natürlich die Frage, ob die heimgekehrten Reisenden sich an den Kosten für die Rettungsaktion beteiligen müssen. Oder sollten.

Die meisten Artikel wiesen darauf hin, dass für die fragliche Region Reise警告en existierten, und leiten daraus oft eine indirekte Mitschuld der Entführten ab. Auch die Verknüpfung mit den bekannten EDA-Reisehinweisen des Schweizer Ausserministeriums fehlte in den Zeitungen selten. Aber ebenso selten wurden sie korrekt dargestellt: Stets war bloss von Warnungen die Rede. Das EDA unterscheidet aber zwischen Warnung und Abraten. Ein wesentlicher Unterschied. Irgendeine EDA-Warnung gibt es nämlich beinahe zu jedem Land der Erde: Da wird vor Entreisssdiebstählen gewarnt, dubiosen Glücksspielen, undurchsichtigen Geldwechselgeschäften und anderen Risiken. EDA-Reise警告en zu beachten, ist

sicher sinnvoll, aber kein Argument, eine Reise zu annullieren. Sie sind nämlich offiziell rechtlich nicht bindend. Erst wenn das EDA klipp und klar vom Besuch einer Region oder eines Landes abrät, sieht die Sache anders aus. Aber nicht weil dieser EDA-Hinweis Rechtskraft hätte, im Gegenteil, das EDA sagt selbst, die Reise警告en und Ratschläge seien unverbindlich: Die sicherheitsrelevanten Angaben seien «als ergänzende Informationsquellen zu Reiseliteratur und Medien zu verstehen». Das Departement Calmy-Rey will seine Angaben nur als «Teilstück für eine Gesamtbeurteilung verstanden wissen» und «übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit der Reisehinweise und lehnt jede Haftung für allfällige Schäden im Zusammenhang mit einer Reise ab. Forderungen im Zusammenhang mit der Annullierung einer Reise sind direkt beim Reisebüro oder bei der Reiseversicherung geltend zu machen.»

Aber im Schadensfall entscheiden Reiseversicherungen aufgrund der EDA-Reisehinweise. Deshalb sind Reisefirmen einerseits dankbar für klare EDA-Hinweise, wie etwa: «Von Reisen nach Afghanistan wird wegen der prekären Sicherheitslage abgeraten.»

Andererseits ärgern sie sich im Stillen über das EDA, wenn es ihrer Ansicht nach die Gefahren einzelner Regionen eines Landes zu wenig differenziert behandelt oder überholte Informationen nicht sofort löscht.

## Hinfliegen oder zu Hause bleiben?

Ein vom EDA ausdrücklich als «Teilstück» deklarerter Hinweis ist für Reiseveranstalter ein Hauptargument bei der Entscheidung, ob eine Reise durchgeführt oder annulliert wird. Reiseveranstalter sind nämlich durch das Pauschalreisegesetz verpflichtet, Pauschalreisende (also Kunden, die mindestens zwei Leistungen wie Flug und Hotel buchen) über die Sicherheitslage im Reise-land zu informieren. Und falls eine Reise in ein möglicherweise gefährliches Gebiet führt, annullieren Reiseveranstalter das Angebot.

Für Individualreisende, die nicht unter das Pauschalreisegesetz fallen und die selbst entscheiden müssen, ist es schwieriger, gute Informationen zu beschaffen. Die EDA-Teilstücke helfen nicht immer weiter. Beispiel Indonesien, Stand 1. August 2009: «Die politische Lage im Land ist grundsätzlich ruhig und stabil. (...) Zwischen 2002 und 2005 wurden in Indonesien mehrere Terroranschläge verübt,



Im Dschungel der Informationen



Idyllisches Kameltrekking oder Gefahrenzone?

unter anderem in Jakarta und auf Bali. Am 17. Juli 2009 sind in Jakarta zwei Bombenanschläge auf internationale Hotels verübt worden. Sie forderten mehrere Todesopfer und Verletzte. Auch weiterhin ist im ganzen Land mit Attentaten zu rechnen.» Hinfliegen oder zu Hause bleiben?

Die Abschätzung des Risikos bleibt für den Individualreisenden letztlich eine persönliche Angelegenheit. Falls dann eine teure Rettungsaktion nötig wird, haben weder die Medien mit nachträglichen und oft undifferenziert dargestellten Warnungen noch das EDA mit seinen unverbindlichen Hinweisen das Sagen, sondern einzig die Versicherungen, die aber genau auf diese EDA-Hinweise abstellen.

Der Globetrotter Travel Service ist der Ansicht, dass wir als reisende Steuerzahler erwarten dürfen, dass «Befreiungskosten» vom Heimatstaat übernommen werden, wenn das EDA nicht von der Reise in ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Region abgeraten hat. Das EDA hat – obschon es nicht alles wissen kann – einen in der Regel genaueren und fundierteren Wissensstand, als ihn ein Individualreisender vorab je erarbeiten könnte. •

## Reiseplanung bei Paaren: Wer entscheidet?

**Eine Onlinestudie aus Deutschland kommt, obschon sie nicht ganz repräsentativ ist, zu interessanten Erkenntnissen. Stimmen sie auch für uns Schweizer?**

Fürs Reisen geben wir Geld aus. Manchmal ziemlich viel sogar. Nicht überraschend also, dass mit der Reise- oder Ferienzeit auch grosse Erwartungen verbunden sind. Doch wer trägt bei Paaren die Verantwortung fürs Gelingen, fürs Eintreten der einzigartigen Erfahrung, die wir uns meist beim Reisen erhoffen und erwarten? Das heisst, wer trifft bei Paaren die Entscheidungen bei der Reiseplanung?

Eine deutsche Studie aus dem Verlagshaus Gruner & Jahr ging dieser Frage nach – auch, um das etwas verwirrende Ergebnis einer älteren Umfrage (AWA 2007) auszu-leuchten: Diese vor zwei Jahren durchgeführte Studie kam nämlich zum Schluss, dass 80 Prozent der Frauen behaupteten, sie seien hauptsächlich zuständig und damit allein verantwortlich für die Reiseplanung.



Doch dasselbe behaupteten auch 66 Prozent der befragten Männer. Wie ist das möglich?

Oder: Was genau meinen Adam und Eva, wenn sie sagen, sie entscheiden in Reisefragen? Haben wir es hier vielleicht mit dem Urproblem der oft suboptimalen Verständigung, basierend auf unterschiedlichen Denk- und Ausdrucksweisen der Geschlechter, zu tun? Die ewig alte und immer wieder neue Geschichte? Nicht ganz!

Das Ergebnis vorweg: Am Anfang von Paarreisen steht tatsächlich die Frau!

In der ersten Planungsphase nämlich, wenn Ideen für mögliche Reiseziele und die Art der Reise gesammelt werden, übernehmen Frauen die Initiative. In dieser frühen Vorbereitungsphase, in der bereits die Weichen gestellt werden für bestimmte Destinationen, für die Reiseart und für die infrage kommenden Reiseveranstalter, agiert Frau autonom. Zwar manchmal gemeinsam mit ihrem Partner, aber eben häufig allein!

Erst wenn Reisezeitpunkt und andere konkrete Details der geplanten Reise festgelegt sind, wird die Angelegenheit zu einem echten, partnerschaftlichen Projekt: Adam darf und wird sowieso – so kennen und lieben wir ihn doch – etwas dazu sagen. Deshalb können schliesslich auch beide von sich behaupten, sie hätten die Reiseentscheidungen getroffen. Daraus lässt sich saloppschlussfolgern: Frauen geben Männern bloss das Gefühl, mitzuzuscheiden.

Frauen sind für Anregungen zum Thema Reisen überaus aufgeschlossen. 84 Prozent der befragten Frauen antworten in der Onlineumfrage, dass sie sich über Reisetemen in Magazinen und Fernsehsendungen informieren – sagt die Studie. Männer wurden diesbezüglich leider nicht befragt. Oder erachteten es die Onlineforscherinnen gar als unnötig? Wie eingangs erwähnt, die Studie ist keineswegs repräsentativ, doch beleuchtet sie, wenn auch unvollständig und geschlechtsspezifisch etwas unausgewogen, eine Tatsache, die wir bei Globetrotter mit einer konkreten Zahl untermauern können: Die Mehrheit der Globetrotter-Mitarbeitenden mit direktem Kundenkontakt in der Reiseberatung sind Frauen – 69,23 Prozent! Diese Zahl sagt jedoch rein gar nichts über die Qualität der Reiseberatung unserer männlichen Mitarbeitenden aus. Die ist, wie interne Untersuchungen beweisen, genauso hoch. •



Das SF-Alpenteam: (v.l.n.r.) Thomas Bucheli, Claudia Weber, Ueli Schmezer, Pascale Menzi, Rainer Maria Salzgeber, Sonja Hasler, Kathrin Winzenried

## SF Spezial – Fernweh in den Alpen

### Das Schweizer Fernsehen heilt erneut Fernweh mit dem Globetrotter Travel Service.

Letztes Jahr, als Mona Vetsch in Etappen rund ums Mittelmeer reiste, folgten ihr dabei im Schnitt bei jeder Sendung mehr als eine halbe Million Zuschauer. Eine sehr gute Einschaltquote, die bestätigt, was wir ständig behauptet haben: Das individuelle Reisen liegt im Trend. Das Zuschauen offensichtlich auch! Vorausgesetzt, jemand geht auf eine interessante Reise und hat dabei auch etwas zu erzählen.

Die hohe Beachtung der gut gemachten «Fernweh»-Sendungen ist selbstredend bis zu einem gewissen Grad dadurch erklärbar, dass eine sympathische Reisende, Mona Vetsch, auf einer attraktiven Route reiste. Wir sind aber gutgläubig davon überzeugt, dass auch die wiederholte Einblendung unseres schönen Globetrotter-Logos ein fundamental wichtiger Beitrag zum Erfolg der Sendung war. Sie glauben das nicht? Bitte schön, Ehre, wem Ehre gebührt – schliesslich haben wir die Reisen fürs Fernsehen organisiert! Wie auch schon zuvor die SF-Spezial-Sendungen «Zugreisen». Dabei schaukelten unsere Fernsehleute nicht nur mit der Transsibirischen Eisenbahn durch tolle Landschaften oder leisteten ihren Beitrag zur Überfüllung indischer Züge, sie reisten sogar dampfend durch den Nahen Osten: mit der historischen Hedjaz-Bahn. Möglich gemacht hat dies – gemeinsam mit Globetrotter – unsere Partnerfirma

Globotrain. Weil alle Reisen des Fernseherteams so gut klappten, waren wir auch dieses Jahr wieder dabei: «SF Spezial – Fernweh in den Alpen.» Haben Sie unser Logo gesehen? Wir waren Sponsor. Zugegeben, die Destinationen in schweizerischen und nachbarschaftlichen Teilen der europäischen Alpen gehören nicht zu unserer, wie man so schön sagt, Kernkompetenz – geografisch gesehen. Das Organisieren einer Reise ganz generell natürlich schon. Und wenn die Fernsehleute nächstes Jahr ihren Reiseradius nicht noch enger ziehen, etwa mit einem «Fernweh-Trekking rund ums Studioquartier-Leutschenbach» oder mit einer «Fernweh-Expedition Liechtenstein extrem», dann sind wir wieder dabei. Sie, liebe Leserinnen und Leser, hoffentlich auch! Weil es so schön ist – unser Logo. Und das Reisen! •



Mona Vetsch am Mittelmeer

# Globetrotter Business Travel

**Sie widmen sich Ihrem Geschäft – wir planen und organisieren Ihre Reise. Eine neue Abteilung und zwei Teams kümmern sich darum: unsere Business Travel Crews in Bern und Zug.**

In der neuen Abteilung Globetrotter Business Travel erleben Sie First-Class-Qualität, bevor Sie am Flughafen sind. Ihre Ansprechpartner sind weder Bürokraten noch Schreibtischtäter noch Traveller, die bloss mit dem Finger über die Weltkarte fahren. Im Gegenteil: Wir sind selbst viel unterwegs, kennen die Airlines, Flughäfen und

für eine fundierte Beratung, lernen Ihre Vorlieben kennen, zeigen Ihnen Einsparpotenziale und schnüren – angepasst an Ihr Firmenprofil – ein individuelles Leistungs- und Servicepaket. Wir offerieren Ihnen drei attraktive und faire Buchungs- beziehungsweise Verrechnungsmodelle – Gold, Silber oder Bronze –, die abgestuft nach Aufwand

ausweis, der am Swiss Economic Forum mit dem KMU-Highflyer-Award ausgezeichnet wurde. Die Bausteine dieses Erfolges sind die einzigartige Reiseerfahrung und Beratungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nicht zuletzt die kundennahe, persönliche Betreuung. Unsere Businessmaxime heisst: Kosten senken und von Qualität profitieren. Ende des Werbespots. Wir bitten Sie, den dezent leuchtenden Knopf zu Ihrer Linken zu drücken, um Ihren Business-Class-Sitz in die aufrechte Landstellung zu bringen. Vielen Dank! Wir hoffen, Sie hatten eine angenehme Fluglektüre und fliegen schon bald mit uns. •



Hotels dieser Welt aus eigener Erfahrung. Deshalb wissen wir, wovon wir reden. Entscheidend ist jedoch, dass wir über einen weltweit direkten und ungefilterten Zugang zu allen relevanten Datenbanken verfügen. Unsere Business Travel Crew weiss diese Informationsflut nicht nur kompetent – das sowieso – sondern auch kreativ zu Ihren Gunsten zu interpretieren. Dank fundiertem Branchen-Know-how sieht unsere Crew konkurrenzlos klar im internationalen Tarifdschungel. Entscheidendes trägt jedoch auch unsere Marktpräsenz bei: Der Globetrotter Travel Service – die Nummer eins für Individualreisende in der Schweiz – arbeitet mit kosten senkenden Synergien, und das bedeutet unter anderem hervorragende Bedingungen beim Einkauf der Flugtickets.

## **Geld, Zeit und Aufwand sparen**

Wohin Ihre Geschäftsreise Sie auch führt, stets haben wir das Ziel vor Augen: Topreisequalität zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Im Vorfeld nehmen wir uns Zeit

und Dienstleistungen unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden.

Wir organisieren weltweit:

- Flugtickets mit optimalen Flugverbindungen (bevorzugte Airline, Buchungsklasse, Sitzplatzwunsch, Menüwahl usw.)
- Alle nötigen Dokumente (Einreiseformalitäten, Versicherungen)
- Hotels und Unterkünfte (alle Kategorien)
- Mobilität vor Ort (Mietwagen, Limousinenservice, Bahntickets)
- Meetings und Incentives weltweit
- VIP-Reisen

Last but not least: Auf Wunsch erfüllen wir auch Sonderwünsche. Von der Opernkarte in Sydney über den Blumenstraus in Tokio bis hin zur Tischreservation in Ihrem Pariser Lieblingsrestaurant. Denn letztlich sind Ihre Zufriedenheit und Ihre gute Laune «on board» unsere oberste Maxime.

## **Bitte anschnallen**

Mit Globetrotter entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das eine dreissigjährige Erfolgsstory vorzuweisen hat. Ein Leistungs-

## **Unser Business-Team in Bern:**

(v.l.n.r.) Simone Frei, Erich Witschi, Simone Ryter, Kathrin Weiss, Eva Bretscher



## **Unser Business-Team in Zug:**

(v.l.n.r.) Judith Arnet, Martina Dähler, Sonja Felder, Manuela Fleischli, Patrick Bucher, Jacqueline Isler

# Wie wir schulen

**Reisen bildet, meinte Goethe. Globetrotter-Mitarbeitende reisen. Doch um die gute Beratung der Kundinnen und Kunden zu garantieren, braucht es noch mehr.**

Klar ist: Globetrotter-Mitarbeitende müssen mehrere Kontinente auf eigene Faust bereist haben. Als Ergänzung zu den üblichen Ferien sind zusätzlich zwei Monate unbezahlter Urlaub fürs Reisen vorgesehen. Dies gilt seit der Firmengründung vor mehr als dreissig Jahren. Das Ergebnis: Globetrotter-Mitarbeitende bringen Weltwissen und Reiseerfahrung mit. Sie erweitern ihren Erfahrungsschatz und passen ihn den sich ständig verändernden Verhältnissen an. Um die kompetente Kundenberatung unter Mithilfe modernster Tools zu gewährleisten, ist die ständige Weiterbildung ein Muss. Deshalb schulen wir. Und wie!

## **Olten – unser zentrales Schulungszentrum**

Dieses Jahr haben wir unser firmeneigenes Schulungszentrum in Olten, das seit mehr als zehn Jahren in Betrieb ist, ausgebaut: Jetzt ist es 160 m<sup>2</sup> gross und topmodern. Die Räume sind mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet, die heute selbstverständlich sind: Beamer, zwölf vollwertige, vernetzte Computer-Workstations sind ebenso vorhanden wie eine wunderbare, nimmermüde Kaffeemaschine.

Inhaltlich läuft es je nach Bedarf und Stand der Dinge so: Alle drei Monate gibts eine Newcomerschulung. Dabei geht es um Systemschulung, um den Umgang mit unserer Betriebssoftware, um Produkte, beispielsweise Flugtarife, Mietautos, Hotels und anderes. Kurz: Es ist die Ausbildung neuer Mitarbeitenden, die oft Quereinsteiger mit kaufmännischem Hintergrund sind und noch wenig oder kein Reisebüro-Know-how besitzen.

Dann führen wir – auch für gestandene «Globis» – regelmässig Destinations- und Produkteschulungen durch. Dabei kommen Experten unserer Partner, wie Kuoni oder Rotunda, zum Lehrauftrag. Oder wir beauftragen intern einen Crack, der sein Wissen über eine bestimmte Ecke des Planeten, die er wie seine sprichwörtliche Westentasche kennt, an alle weitergibt. Das sind besonders beliebte Schulungen. Dank unseren hervorragenden Beziehungen zu Airlines können wir zudem ganz spezielle Schulungsanlässe organisieren, um unser Know-how des Flugwesens zu vertiefen: Einen Tag lang werfen wir einen Blick hinter die Kulissen der Swiss und der Lufthansa am Flughafen Zürich. Auch Studienreisen ins Aus-

land sind eine Selbstverständlichkeit und – ebenso verständlich – sehr beliebt! Nathalie Stirnimann, Leiterin der Product & Training Support-Abteilung: «Selbst eine Destination entdecken und erleben – das ist der Vorteil einer Studienreise. Man übernachtet in den Hotels, die im Katalog ausgeschrieben sind. So weiss man aus eigener Erfahrung, welches Hotel wirklich zentral liegt und wo es die leckersten, lokalen Köstlichkeiten gibt.» Wir veranstalten auch Workshops, etwa bei Themen wie der Verkaufsschulung. Dabei geht es um Gesprächsführung und Psychologie. Die pädagogischen Instrumente und Methoden sind intern vorhanden, arbeitet doch ein gelernter Erwachsenenbildner in unserer Mitte.

## **Schulung mit Kraftpunkt!**

Dank der offenen Gesprächskultur bei Globetrotter werden Schulungsbedürfnisse der Mitarbeitenden erfragt und diskutiert. Danach schulen wir entsprechend und setzen dabei auch Kraftpunkt-Präsentationen ein. Kraftpunkt? Eine neue rezeptfreie, asiatische Wundermethode? Nein, übersetzt heisst es Powerpoint. Doch weil in unserer Branche so viele Anglizismen alltäglich sind, verwenden wir jetzt zur Auflockerung einmal ein schönes deutsches Wort, das ein Professor aus Deutschland augenzwinkernd vorschlug.

Natürlich definieren wir auch Schulungsziele, versuchen dabei aber nie aus den Augen zu verlieren, was wir eingangs erwähnten: Die gute Beratung der Kundinnen und Kunden steht im Mittelpunkt. Und das kontrollieren wir auch.

## **Standortbestimmung mit Mysterychecks**

Auch ein schönes Wort! Die Mysterychecker, die Mitarbeiter einer spezialisierten Firma, besuchen unsere Filialen oder rufen sie an. Zuvor definierten wir für diese externen Prüfer unsere 58-Punkte-Qualitätsanforderung. Ein bis zwei Mal jährlich besuchen die Prüfer jede Filiale. Doris Arnold, Leiterin Verkauf und Personal, sagt: «Mysterychecks sind spannend und hilfreich, weil sie die Optik des Kunden optimal ins Spiel bringen.» Sie helfen uns, die Dinge bewusst zu machen, die auch bei selbstkritischer Haltung kaum zu erkennen sind, wie beispielsweise den Verlauf eines Telefongesprächs. Ab und zu entlarven unsere Mitarbeitenden die Mysterychecker – und wenn, spricht dies ja auch für die Achtsamkeit unserer Reiseberater. Doch meistens ziehen die Prüfer unerkannt ab. Ohne gebucht zu haben! Und schreiben ihre umfangreichen Berichte. Eigentlich schade, denn schon mehrmals lasen wir anschliessend in den umfangreichen und detaillierten Analysen folgende Bemerkung: «Die Begeisterung der Reiseberaterin übertrug sich auf mich, und ich bekam Fernweh. Am liebsten hätte ich gebucht!»

Klar freut uns das, aber auf den Lorbeeren ausruhen geht nicht. Für Kaderfrau Doris Arnold ist klar: «Die ständige Weiterbildung ist heute eine absolute Notwendigkeit, und zwar für alle Mitarbeitenden inklusive Kader.»•



**Globetrotter Schulungszentrum Olten**

## Globetrotter-Mitarbeiter-Event

**Wie jedes Jahr trafen sich im Juni alle Globetrotter-Mitarbeitenden – diesmal in Olten.**

Wie an solchen Anlässen üblich, wurde der Jahresrückblick 2008 – es war ein sehr gutes Jahr! – vorgetragen: ein witzig farbiges Referat unseres CEO André Lüthi. Dazu von unserem Finanzchef Thomas Jäggi die Zahlen im Detail. Wie bei den anderen Referenten zeigte sich auch hier, was das atmosphärisch Andere von Globetrotter ausmacht und weshalb sich niemand beklagt, er hätte am Firmenanlass aus reiner Langeweile den Buchhalter geküsst: Kühn schwang sich in seiner originellen Präsentation die Umsatzkurve 2008 auf einem geschickt fotografierten Taj Mahal von einer Turmspitze via Hauptkuppel zur nächsthöheren Turmspitze. Da im laufenden Jahr die Kurve – wie allgemein in der Branche, doch bei uns relativ wenig – taucht, sind wir schon jetzt gespannt, wie das am nächsten Event optisch gelöst wird! Wie auch immer, der diesjährige Event stand unter dem Motto eines Ausspruchs eines unbestritten genialen Geistes. «Man muss die Welt nicht verstehen,

man muss sich darin zurechtfinden», hat Albert Einstein gesagt. Deshalb kamen relativ logisch und ausführlich Schulungsthemen wie auch die Ergebnisse der Mysterychecks zur Sprache, ebenso der Stand der Verhandlungen mit Airlines und diverse Projekte. Spannend war auch die myclimate-Geschichte in Indien (siehe Hauptartikel). Doch nicht nur Biobriketts braucht das Land, sondern auch «frische Glöbelis»! Präzis 16 Globetrotter-Babys kamen in den letzten 18 Monaten auf die Welt. Zweifellos ein fruchtbarer Wert bei einer Mitarbeiterzahl von 211. Wir gratulieren den Müttern und Vätern! Und die freuen sich sowieso, bietet der Globetrotter Travel Service doch als Ergänzung zu den kantonal unterschiedlichen Kinderzulagen einheitlich für alle Mitarbeitenden eine monatliche Familienzulage von Fr. 300.–. Teilzeitmitarbeiter/-innen erhalten den entsprechenden Prozentanteil. Die Familienzulage wird vom Monat der Geburt an bis zum Erreichen der Volljährigkeit bezahlt. Für Kinder, die sich zu diesem Zeitpunkt noch in Ausbildung befinden, wird die Familienzulage bis zum Abschluss der Ausbildung, aber maximal bis zum 20. Lebensjahr bezahlt.



Catia Hasler, Aarau und  
Jörg Bernhard, Winterthur



Isabelle Achleitner und Judith Arnet, Zug

**«Einfach ein super guter Groove!»**

So reden sie halt, die Jüngsten in unserer Firma. Sie meinen aber wohl das Gleiche, wie die anderen Mitarbeitenden, die den Anlass etwa so kommentierten: «Es war einmal mehr der Hammer! Den Austausch mit anderen "Globis" finde ich immer sehr spannend und motivierend. Ich bin jeweils richtig stolz, in einem so tollen Unternehmen zu arbeiten.» Auch das Interview mit Firmengründer Walter Kamm war inspirierend. Nach seinem gelungenen Rückzug aus dem Operativen bereist er wieder voller Entdeckungsfreude die Welt. Schön, wenn man dazu als kleine Erleichterung ein Reiseunternehmen im Rücken hat, das sich um vieles kümmert und von Mitarbeitenden getragen wird, die Spass an der Arbeit haben. Und dass sie viel und so gute Arbeit haben, verdanken wir vor allem Ihnen, geschätzte Globetrotter-Kunden! Auch wenn Sie nicht am Event waren: Sie waren trotzdem irgendwie dabei!•



Franziska Buri, Bern

# Der biometrische Pass ist da

**Die eidgenössische Abstimmung zum biometrischen Pass fiel knapp aus: Der Pass ist eine beschlossene Sache. Muss man deshalb sofort einen neuen Pass beantragen oder ist der alte noch gültig?**

**Pass 85.** Er ist nicht maschinenlesbar und wird seit 2003 nicht mehr ausgestellt und auch nicht mehr verlängert. Seine Gültigkeit erlosch am 31. Dezember 2007.

**Pass 03.** Er wird seit dem 1. Januar 2003 ausgestellt, ist maschinenlesbar, aber nicht biometrisch. Falls dieser Passtyp vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wurde, ist damit die visafreie Einreise in die USA möglich (siehe unter News, Regeln fürs USA-Visum).

**Pass 06.** Er wird seit September 2006 ausgestellt, sieht dem Pass 03 ähnlich, enthält aber einen Chip und gilt als Vorläufer und Testmodell für den biometrischen Pass. Zurzeit werden noch Pass 03 und Pass 06 ausgestellt – man hat die Wahl.

**Pass 10.** Ab dem 1. März 2010 wird nur noch der biometrische Pass, inklusive Fingerabdruck, ausgestellt.

Mit Ausnahme des Passes 85 sind somit alle Passtypen so lange gültig, wie es im Pass vermerkt ist.

**Mehr dazu:**  
[www.schweizerpass.admin.ch/pass/de/home.html](http://www.schweizerpass.admin.ch/pass/de/home.html)



Rolf Stucki, Thun und Dunja Kiefer, Winterthur



# Shortnews

## Globetrotter an mehr Messen

Winterzeit ist Messezeit! Jetzt finden Sie unsere Teams an folgenden Messen und können sich persönlich vom überdurchschnittlichen Länder-Know-how unserer Beratungsprofis überzeugen.

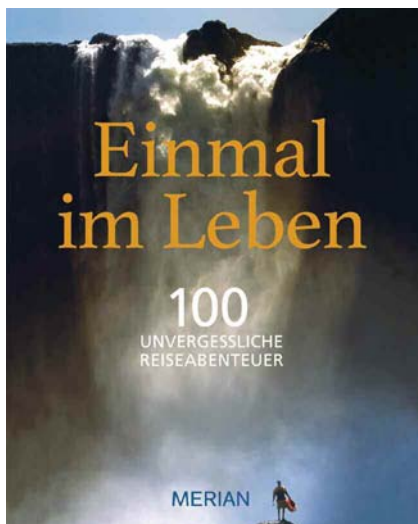
- Ferien. Die Messe für Ferien und Reisen, Bern, 14. bis 17. Januar 2010
- FESPO. Die grösste Messe für Ferien und Freizeit, Zürich, 28. bis 31. Januar 2010
- Erlebnis- und Informationsmesse für Ferien und Reisen, St. Gallen, 12. bis 14. Februar 2010

## Der Swiss Bankers Travelers Cheque ist out

1975 von Swiss Bankers gegründet, gehörten die Reisechecks schon bald für viele zu den Standardreisedokumenten wie der Pass. Mit der zunehmenden Verbreitung von Kreditkarten und der Travel-Cash-Karte von Swiss Bankers sank der Bedarf an Swiss Bankers Travelers Cheques stetig. Jetzt wird die Ausgabe der Cheques per Ende November eingestellt. Sämtliche sich noch im Umlauf befindenden Cheques sind weiterhin als Zahlungsmittel unbegrenzt gültig.

## Neues Merian-Buch mit Globotrek & Background Tours

«Einmal im Leben – 100 unvergessliche Reiseabenteuer» heisst das neue Merian-Buch, dessen Titel Programm ist: Längere und kürzere Geschichten mit tollen Bildern wecken das Fernweh. Mehrere Reise-geschichten basieren auf Reiseangeboten von Globotrek & Background Tours, einer Partnerfirma des Globetrotter Travel Service. Merian-Buch der Travel House Media, 240 Seiten, ca. 400 Farbfotos, CHF 43.90



## Neues Outfit der Globetrotter-Filiale in Basel

Ab Anfang September wird die Filiale Basel umgebaut. Feiern Sie mit uns am Freitag, 4. Dezember 2009, ab 18.30 Uhr an der Eröffnungsparty. Herzlich willkommen!

## Umzug der Globetrotter-Filiale in Olten

Nach zehn Jahren an der Hauptgasse sind wir am 23. März 2009 an die Ringstrasse 17 umgezogen: Die grosszügig eingerichtete Filiale befindet sich im Parterre und ist leicht zu finden.

## Neuer Partner in Basel

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Globetrotter Travel Service Mehrheitsbesitzer der Nayak Reisen AG, Basel. 2011 übernehmen wir die Firma vollständig. Die insgesamt neun Nayak-Mitarbeitenden sind wie bei Globetrotter weit gereist und haben eine entsprechend grosse Welterfahrung.

## Mehr Lehrlinge bei Globetrotter

Globetrotter-Ausbildungsplätze sind beliebt, treffen doch jährlich pro Lehrstelle mehr als 100 Bewerbungen ein. Die Lehre dauert drei Jahre. Während der Ausbildung zum Kaufmann/-frau Reisebüro wechseln unsere Lehrlinge mehrmals die Abteilung, um alle Bereiche und Zusammenhänge der heutigen Reisewelt kennen und verstehen zu lernen. Angela Bless ist bereits im 3. Lehrjahr, Anja Graf und Annina Mühlemann absolvieren das 2. Lehrjahr. Neu sind Larissa Pitton und Christoph Lüthi als Lehrlinge zu uns gestossen – wir wünschen allen eine gute Lehrzeit bei Globetrotter!

## Neu auch auf Französisch: die Globetrotter-Website

Seit Februar 2009 ist [www.globetrotter.ch](http://www.globetrotter.ch) zusätzlich in einer französischen Version aufgeschaltet: Sämtliche Reisen, auch die Spezialreiseangebote zu den olympischen Winterspielen in Vancouver 2010, und die Buchungsmaschine sind dort zu finden.

## Jedes Jahr neu: Regeln fürs USA-Visum

Für Einreisen, die unter das «Visa Waiver Programm» fallen – Einreise ohne Visum – und auf dem Luft- oder Seeweg erfolgen, gilt seit 12. Januar 2009: Bis spätestens 72 Stunden vor Reisebeginn muss eine elektronische Reisegenehmigung (ESTA) eingeholt werden: <https://esta.cbp.dhs.gov>. Wichtig: Benutzen Sie nur diesen Link! Die zwei Jahre gültige ESTA-Genehmigung ist kostenlos und erlaubt mehrere Einreisen innerhalb dieser Frist. Reisenden ohne ESTA wird das Boarding verweigert. Auf Wunsch und gegen eine kleine Gebühr beschafft der Globetrotter Travel Service für Sie die ESTA. Das «Visa Waiver Programm» gilt nur für Besitzer eines Schweizer Passes, der vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wurde (Pass 03) oder für biometrische Pässe (Pass 10). Einreisen mit einem nach dem 26. Oktober 2006 ausgestellten *nicht* biometrischen Pass oder mit einem Notpass sind nur mit Visum möglich. Diese Regelungen gelten auch für Transitpassagiere, die in den USA nur umsteigen.



West-Neuguinea

## Helvetas-Kalender

Der Panoramakalender 2010 dokumentiert in zwölf eindrücklichen Bildern nicht nur die atemberaubenden Schönheit der Natur, sondern auch die direkten und indirekten



Auswirkungen des Menschen auf Natur und Klima. Die Ausbeutung der Natur wird sichtbar, etwa in Äthiopien durch die Abholzung der Wälder und im Erdölland Nigeria. Informative mehrsprachige Texte (dt./fr./sp./engl./it.) auf der Rückseite der Fotos regen zum Nachdenken an. CHF 34.–, ab 5 Exemplaren CHF 27.20. Die Versandkosten entfallen bei Bestellung über: [www.globetrotter.ch/reiseinfos/helvetas\\_kalender](http://www.globetrotter.ch/reiseinfos/helvetas_kalender)

## Neuer Visaservice für Russland und China

Aufgrund der hohen Nachfrage bietet Globetrotter Travel Service neu ab 1. Oktober 2009 einen eigenen Visaservice für alle China- und Russlandvisa an. Die neue Dienstleistung beinhaltet auch die Einholung von Express-Visa in Ausnahmefällen.

# Spannende Reisen

**Unsere topaktuellen Angebote sprechen für sich. Rufen Sie uns trotzdem an, wir informieren Sie gerne detailliert.**

## Weltreisen – einmal rundherum

Südroute: Zürich–Rio de Janeiro–über Land–Buenos Aires–Santiago de Chile–Osterinsel–Papeete (Franz. Polynesien)–Auckland–Sydney–Hongkong–Tokio–Seoul–Helsinki–Zürich. Flug mit Oneworld-Fluggesellschaften. Abflug bis auf Weiteres, ab CHF 5156.–

Nordroute: Zürich–Toronto–Seattle–Honolulu (Hawaii)–Taipeh–Bangkok–Mumbai–über Land–Delhi–Leh (Ladakh)–Delhi–Zürich. Flug mit Air Canada, Alaska Airlines, China Airlines, Air India und Swiss. Abflug 9.1. bis 31.3.2010, ab CHF 3741.–

## Kanada: Motorhome Ferien – Frühbucher sparen!

Flug ab Zürich nach Vancouver, Rückflug ab Calgary mit Air Canada, 14 Tage Van Deluxe, Abflug 1.4. bis 4.6.2010, Preis pro Person (bei 2 Personen) bei Buchung bis 15.12.2009 CHF 1976.–. (Inkl. gratis Einwegmiete Vancouver–Calgary im Wert von CHF 580.– und 20% Rabatt auf Tagesmietpreisen)

## Hola Cuba!

Flug ab Zürich mit Iberia nach Havanna, gültig 1.1. bis 31.3.2010, ab CHF 1599.–

## Südafrika: Fly & Drive im südlichen Sommer

Flug ab Zürich mit Emirates nach Kapstadt, 14 Tage Mietwagen Kat. B. Abflug 1.9. bis 30.11.2009, Preis pro Person (bei 2 Personen) ab CHF 1503.–

## Australien: Segelkreuzfahrt im Paradies

7 Tage Segelkreuzfahrt durch die Whitsunday-Inseln, Australien, ab/bis Airlie Beach, Unterkunft in einer Doppelkabine mit Vollpension. Gültig bis 31.3.2010, Preis pro Person (bei 2 Personen) ab CHF 1272.–

## USA: New York, New York!

Nonstop-Flug ab Zürich mit Swiss, 3 Nächte im zentral gelegenen Touristenklassehotel im Doppelzimmer. Gültig 1.9.2009 bis 31.3.2010, Preis pro Person (bei 2 Personen) ab CHF 1120.–

## Tanzania: Trekking aufs Dach Afrikas

Flug ab Zürich mit KLM nach Arusha (Tanzania), 7 Tage Trekking auf den Kilimandscharo mit Übernachtung im Zelt mit Vollpension. Gültig 1.1. bis 30.4.2010, Preis pro Person (bei 2 Personen) ab CHF 4107.–

## Thailand: In der Stadt der Engel

Nonstop-Flug ab Zürich mit Thai Airways nach Bangkok, 3 Nächte im Designhotel an zentraler Lage im Doppelzimmer mit Frühstück. Gültig 1.11. bis 10.12.2009 und 28.12.2009 bis 28.1.2010. Preis pro Person (bei 2 Personen) ab CHF 1592.–

# Wettbewerb

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **sechs der beliebten Reisegutscheine im Wert von je CHF 500.–**. Den Hauptpreis spendet diesmal ein Bauernhof – und zwar ein ganz besonderer: Thömus Veloshop! Hier gibts die Schweizer Kult-Bike-Marke «Thömus» und der Hauptpreis des Wettbewerbs ist ein «Tomcat Elite»! Das sportliche Allrounderbike garantiert Fahrspass für höchste Ansprüche – damit Sie in Zukunft noch mehr Vergnügen beim Biken haben. <http://thoemus.ch> Viel Glück!



Antworten eintippen bei:

**[www.globetrotter.ch/about/wettbewerb](http://www.globetrotter.ch/about/wettbewerb)**  
oder Coupon ausschneiden und einsenden  
an Globetrotter Travel Service, Marketing,  
Neuengasse 30, 3001 Bern

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Name/Vorname

Strasse

PLZ und Ort

## Was aus dem antiken Griechenland beeindruckt noch heute?

- Der Syphon
- Die Olympiade
- Die Akropolis

## Sie haben noch 50 Bar, was tun Sie?

- Ich gebe damit eine letzte Runde aus
- Ich rufe die Globetrotter-Helpline an
- Ich tauche auf

## Wo liegt der Felsendom, die dritte heilige Stätte des Islam?

- In Mekka
- In Jerusalem
- In Petra

## Wie hoch ist die stündliche Produktion von Globetrotter-myclimate-Biomassebriketts in Indien?

- 750 Stück
- 750 Kilogramm
- 750 Laufmeter

## Wettbewerbsbedingungen:

Teilnahmeschluss: 31.12.2009. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Globetrotter-Mitarbeitende sind von der Wettbewerbsteilnahme ausgeschlossen.



**GLOBETROTTER**  
TRAVEL SERVICE

### Aarau

Graben 4, 5001 Aarau  
Fon 062 834 07 07, [arau@globetrotter.ch](mailto:arau@globetrotter.ch)

### Baden

Badstrasse 8, 5401 Baden  
Fon 056 200 21 00, [baden@globetrotter.ch](mailto:baden@globetrotter.ch)

### Basel

Falknerstrasse 4, 4001 Basel  
Fon 061 269 86 86, [basel@globetrotter.ch](mailto:basel@globetrotter.ch)

### Bern

Aarberggasse 21, 3001 Bern  
Fon 031 326 60 00  
[be-aarberggasse@globetrotter.ch](mailto:be-aarberggasse@globetrotter.ch)

Neuengasse 23, 3001 Bern

Fon 031 326 60 60, [bern@globetrotter.ch](mailto:bern@globetrotter.ch)

Globetrotter im Loeb, 3. Stock  
Spitalgasse 47–51, 3001 Bern

Fon 031 326 60 00, [loeb@globetrotter.ch](mailto:loeb@globetrotter.ch)

### Biel

Bahnhofstrasse 49, 2501 Biel  
Fon 032 328 32 32, [biel@globetrotter.ch](mailto:biel@globetrotter.ch)

### Chur

Gäuggelistrasse 20, 7001 Chur  
Fon 081 382 02 02, [chur@globetrotter.ch](mailto:chur@globetrotter.ch)

### Freiburg

Rue de Lausanne 28, 1701 Freiburg  
Fon 026 347 48 00, [fribourg@globetrotter.ch](mailto:fribourg@globetrotter.ch)

### Luzern

Rütligasse 3, 6000 Luzern 7  
Fon 041 248 00 00, [luzern@globetrotter.ch](mailto:luzern@globetrotter.ch)

### Olten

Ringstrasse 17, 4603 Olten  
Fon 062 206 77 88, [olten@globetrotter.ch](mailto:olten@globetrotter.ch)

### Schaffhausen

Schwertstrasse 9, 8201 Schaffhausen  
Fon 052 633 00 33  
[schaffhausen@globetrotter.ch](mailto:schaffhausen@globetrotter.ch)

### St.Gallen

Merkurstrasse 4, 9001 St. Gallen  
Fon 071 227 40 90  
[st.gallen@globetrotter.ch](mailto:st.gallen@globetrotter.ch)

### Thun

Bälliz 61, 3600 Thun  
Fon 033 227 37 37, [thun@globetrotter.ch](mailto:thun@globetrotter.ch)

### Winterthur

Untertor 21, 8401 Winterthur  
Fon 052 269 07 07  
[winterthur@globetrotter.ch](mailto:winterthur@globetrotter.ch)

### Zug

Alpenstrasse 14, 6304 Zug  
Fon 041 728 64 64, [zug@globetrotter.ch](mailto:zug@globetrotter.ch)

### Zürich

Limmatquai 70, 8022 Zürich  
Fon 044 267 30 30  
[zh-limmat@globetrotter.ch](mailto:zh-limmat@globetrotter.ch)

Löwenstrasse 61, 8001 Zürich

Fon 044 228 66 66  
[zh-loewenstrasse@globetrotter.ch](mailto:zh-loewenstrasse@globetrotter.ch)

Rennweg 35, 8001 Zürich

Fon 044 213 80 80, [zuerich@globetrotter.ch](mailto:zuerich@globetrotter.ch)

Theaterstrasse 8, 8024 Zürich

Fon 044 377 77 44  
[zh-stadelhofen@globetrotter.ch](mailto:zh-stadelhofen@globetrotter.ch)

### Business Travel

Neuengasse 30, 3001 Bern  
Fon 031 313 00 13, [btb@globetrotter.ch](mailto:btb@globetrotter.ch)

### Business Travel

Alpenstrasse 14, 6304 Zug  
Fon 041 728 64 66, [btz@globetrotter.ch](mailto:btz@globetrotter.ch)

### Gruppenreisen

Neuengasse 30, 3001 Bern  
Fon 031 313 00 14  
[gruppen@globetrotter.ch](mailto:gruppen@globetrotter.ch)

**Mehr dazu:** [www.globetrotter.ch](http://www.globetrotter.ch)

